

Berufsförderungskurs

Berufliche Massnahme

Leistungen

Der Berufsförderungskurs (BFK) bietet den Kursteilnehmenden Begleitung und Unterstützung bei der raschen beruflichen Integration in die freie Wirtschaft. Das Programm orientiert sich an Erfolgskriterien der Arbeitsintegration von Menschen mit psychischen Schwierigkeiten unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse. Der Kurs dauert 17 Wochen und beinhaltet folgende Phasen:

Erste Kursphase/7 Wochen (50–60 % Pensum)

- Assessment
- Kursprogramm mit psychosozialen Schwerpunkten
- Vermittlung von arbeitsbezogenen Basiskompetenzen
- Bewerbungstraining
- Individuelle Förderung im Einzelcoaching

Zweite Kursphase/10 Wochen (50–100 % Pensum)

- Training in der freien Wirtschaft
- Wöchentliche Reflexion und Praxistransfer
- Akquise einer Anschlusslösung
- Individuelle Förderung im Einzelcoaching

Die IG Arbeit Luzern bietet jährlich vier Kurse mit maximal neun Kursteilnehmenden an. Die Anmeldung erfolgt über unsere zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle „Intake + Triage“ (Anmeldeformular auf der Webseite).

Zielgruppe

Die Kursteilnehmenden leiden primär unter psychischen Schwierigkeiten, die ihre Eingliederung in die freie Wirtschaft erschweren, wie Ängste, ein tiefes Selbstwertgefühl, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme, Energieminderung, wiederkehrende Konflikte und Kommunikationsprobleme. Der Kurs richtet sich an Menschen aus allen Berufsrichtungen.

Die Kursteilnehmenden sind fähig, sich in einer Gruppe auszutauschen und nehmen mindestens 21 Stunden pro Woche (ca. 50 % Präsenzzeit) am Kurs teil. Eine externe therapeutische Begleitung der Kursteilnehmenden ist erwünscht.

Wirkungsziele

Die Ziele der Massnahme richten sich nach dem Eingliederungsplan des Leistungsträgers. Weitere individuelle Ziele besprechen wir gemeinsam mit den involvierten Personen. Die Zielvereinbarung wird regelmässig mit allen Akteuren evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Die Kursteilnehmenden verbessern ihre Handlungskompetenz und erhöhen ihre Chancen zur beruflichen und sozialen Integration. Sie entwickeln eine berufliche Perspektive und erproben diese direkt im ersten Arbeitsmarkt.

Durch den aktiven Einbezug der therapeutischen Sichtweise verbinden sich Rehabilitation und Therapie erfolgreich. Die Kursteilnehmenden gewinnen an Selbstvertrauen, steigern das Selbstwertgefühl und fördern die Selbstwirksamkeit.

Innerhalb des Gruppensettings werden gegenseitig Wissen und Kompetenzen vermittelt sowie Ressourcen und soziale Kontakte erschlossen. Dies hat weitere positive Auswirkungen auf die Lebenssituation der Kursteilnehmenden.

Weitere Ziele sind:

- Sozioberufliche Rehabilitation: Gewöhnung an den Arbeitsprozess, Persönlichkeitsentwicklung, Aufbau der Arbeitsmotivation, Einüben sozialer Grundfähigkeiten, Aufbau und Erhalt einer Tagesstruktur, Erarbeiten von Coping-Strategien in Bezug auf die Krankheitssituation.
- Eine den Ressourcen entsprechende Anschlusslösung, respektive die schnellstmögliche Integration in die Arbeitswelt.

Mittel zur Zielerreichung

Die Massnahme erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der eingliederungsverantwortlichen Person (EvP) der IV. Die Kursteilnehmenden erhalten eine Begleitung durch die Kursleitung BFK, welche auch Ansprechperson zur EvP der IV und zu weiteren Bezugspersonen ist.

Die Grundsätze der Förderung und Betreuung, der Prozessablauf der Eingliederungsmassnahmen sowie die verwendeten Dokumente sind im Qualitätsmanagement-System der IG Arbeit Luzern detailliert festgehalten.

Die Qualitätssicherung erfolgt ebenfalls nach den Vorgaben des Qualitätsmanagement-Systems der IG Arbeit Luzern.

Kontakt

IG Arbeit
Intake + Triage
Unterlachenstrasse 9
6002 Luzern

T 041 369 68 68
intake@igarbeit.ch